Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 20 (1958)

Heft: 3

Rubrik: Der Traktorfahrertest

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

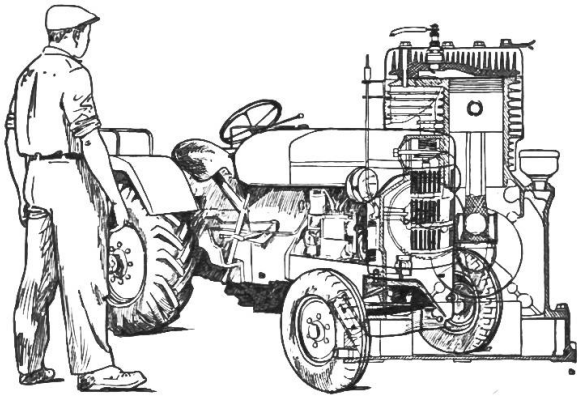
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Prüfen Sie sich selbst, ob Sie ein guter Traktorfahrer sind?



Der Traktorfahrertest

Wenn Ihre Kenntnisse überwiegen, ist Traktorfahren ein Vergnügen!

Schon weht ein warmer Wind über die Berge. Der Schnee schmilzt, und bald ist der Frühling da. Die Zeit ist gekommen, in der der Traktor wieder seine schwere Arbeit auszuführen hat. Bevor aber der treue Diener aus dem Unterstellraum gezogen wird, müssen wir uns überzeugen, ob alles in Ordnung ist. Heute wollen wir deshalb Fragen stellen, die auf diese Zeit zugeschnitten sind.

Fragen:

24. Mit der ersten Inbetriebnahme des Traktors nach der langen Winterruhe wird er einer eingehenden Durchsicht unterzogen. Fangen wir mit den **Reifen** und Rädern an. Nehmen Sie doch mal alle Reifen ab und prüfen diese auf Risse usw. Aber, die Reifen sitzen so fest auf der Felge, dass sie sich nicht bewegen. Gewalt würde Schaden anrichten. Wie helfen Sie sich hier?

25. Wassergekühlte Traktormotoren müssen jetzt besonders beachtet werden. Während des Winters haben Sie sicherlich das Wasser abgelassen oder in das Kühlwasser Frostschutzmittel gefüllt. Sie werden also den **Kühler** auf Dichtheit prüfen und notfalls instandsetzen. Falls der Kühler noch nicht gereinigt ist, sollte er durchgespült werden. Wie werden Sie es anfangen?

26. Wenn Sie **Frostschutzmittel** im Kühlwasser haben, dann abgelassen und frisches, weiches Wasser einfüllen. Ist das richtig oder würden Sie es anders machen?

27. Nun kommen die **Keilriemen** dran. Vor allem ist der Ventilatorriemen sicherlich noch aufgespannt (Sie hätten ihn entspannen oder sogar abnehmen sollen!). Prüfen Sie, ob er keine Brüche aufweist. Um ihn geschmeidig zu halten, was würden Sie dann unternehmen? Diese Arbeit ist jetzt besonders wichtig.

28. Ist genügend **Kühlwasser** eingefüllt (bei wassergekühlten Motoren) und frischer **Treibstoff** aufgefüllt, dann sollten Sie an die Treibstoffleitungen denken. Was halten Sie für notwendig? Scheuen Sie sich keineswegs vor dieser Arbeit, sie wird Ihnen sehr viel nützen.

29. Halt, da ist noch der **Luftfilter.** Wenn Sie wissen, dass dieser Teil nur dann seine gewissenhafte Arbeit ausführen kann, wenn er richtig gereinigt ist. Nun, das werden Sie sicherlich wissen. Kommt der Traktor aber erstmalig nach der Winterruhe aus dem Schuppen, dann ist noch etwas anderes zu tun. Was müssen wir noch beim Luftfilter beachten?

30. Da ist dann noch das **Getriebeöl.** Während der Wintermonate wird es so manche Temperaturschwankung mitgemacht haben. Ist es noch gebrauchsfähig oder könnte man bedenkenlos mit diesem Oel im Frühling fahren? Was meinen Sie dazu?

31. **Schmierplan** zur Hand! Jetzt werden alle beweglichen Teile geschmiert. Achten Sie aber darauf, dass zum Schluss der sogenannte .... an was wird hier gedacht? Dieser .... ist nämlich besonders wichtig, um das Eindringen von Sandkörnchen und Staub während der Einsatzzeit des Traktors zu verhindern!

Die Antworten sollen lauten:

24. Mit Gewalt lassen sich die **Reifen** nicht von den Felgen heben, sie würden sonst beschädigt werden. Bereiten Sie eine gute Seifenlauge zu und lassen dieses Gemisch zwischen Reifenwulst und Felge laufen. Nach kurzer Zeit hat sich diese Lösung so weit verbreitet, dass an allen Stellen der Reifen mit Leichtigkeit abgehoben werden kann. Machen Sie jedoch keinen Fehler, indem Sie nach Prüfen des Reifens diesen wieder aufziehen. Sehen Sie gleich die Felgen nach, kratzen entstandenen Rost ab (möglichst mit einer Drahtbürste), wischen mit einem weichen Tuch die Restteilchen weg, tragen Farbe und zum Schluss Lack auf. Nach gutem Trocknen kann der Reifen dann wieder aufgelegt werden. Am besten noch etwas Talk auf die Felgen auftragen, damit auch später die Reifen gut abgehoben werden können.

25. Im Laufe der Zeit hat auch der **Wasserkühler** eine Reinigung notwendig. Es setzt sich Schlamm ab und vor allem ist der Kesselstein ein sehr gefährlicher Feind. Dass die Elemente von aussen (vom Motor her) gut abgespritzt werden müssen (Wasserschlauch verwenden), ist wohl selbstverständlich. Sehr stark verschmutzte Elemente nimmt man ab, wäscht sie in heissem Wasser unter Zusatz von Soda und spült sie dann gründlich mit scharfem Wasserstrahl durch. Achten Sie aber darauf, dass alle Dichtungen auch wirklich unbeschädigt sind, sonst lieber neue verwenden.

Die Entfernung von **Kesselstein** ist sehr einfach. Man nimmt zwei Kilo Soda und setzt sie einem Eimer Wasser zu. Der untere Verschlußstopfen wird hineingedreht und nun füllt man den Kühler mit dieser Lösung. Der Motor wird angelassen und eine halbe Stunde laufen gelassen. Danach soll die Sodalösung eine halbe Stunde bei stehendem Motor einwirken. In der nächsten Stunde lässt man den Motor wieder laufen, damit die Lösung warm bleibt. Nach etwa dreistündiger Einwirkung lässt man die Lösung ab und spült den Kühler mit reinem Wasser gründlich durch, und zwar so lange, bis das ausfliessende Wasser völlig klar ist. Danach lässt man den Motor eine Zeitlang laufen. Ist wiederum Schlamm oder Unreinlichkeit festzustellen, so wiederholt man den erwähnten Vorgang nochmals. Wichtig ist, dass nach etwa 20 Betriebsstunden erneut der Kühler dieser Prozedur unterzogen wird. Um von vornherein Kesselstein zu vermeiden, ist es erforderlich, dem Kühlwasser Kesselsteinverhütungsmittel beizugeben. Viele werden auch ein Wassereinfüllsieb voll Soda verwenden. Hier sei gesagt, dass Soda allerdings nicht so wirkungsvoll ist und das Bestreben hat, nach unten zu sinken.

26. Ja, wenn die Frühlingswinde wehen, glaubt der Traktorfahrer annehmen zu müssen, dass das **Frostschutzmittel** seine Tätigkeit getan hat. Das ist völlig falsch. Man lässt das Frostschutzmittel bis Mitte Mai im Kühlwasser; denn die Eisheiligen — wie sie allerorts genannt werden — können gerade dann erst recht einen Schaden zufügen, der mit hohen Kosten verbunden ist.

27. Die **Keilriemen** sind oft Stiefkinder des Traktorfahrers. Aber sie haben eine wichtige Funktion zu erfüllen. Nehmen Sie deshalb zunächst den

Ventilatorriemen herunter, zwängen ihn aber keineswegs über die Rolle, sondern über Innenbord des Schwungrades, wobei man letzteres dreht. Nur so wird man dem Keilriemen keinen Schaden zufügen. Ist der Riemen noch brauchbar, dann wäscht man ihn in lauwarmem Wasser (ca. 30—40° C) gründlich ab und durchwalkt ihn kräftig mit der Hand. Auf diese Weise bearbeitete Keilriemen (auch die für das Lüftergebläse beim luftgekühlten Motor) halten länger und haben stets ihre richtige Länge. Zeigen die Keilriemen Risse oder Einkerbungen, so sind sie dringend gegen neue auszuwechseln; denn eines Tages werden sie ihren Dienst verweigern.

28. Das **Entlüften der Treibstoffleitung** wird meistens nicht durchgeführt. Daran liegt es, dass die Traktorfahrer oft über nicht einwandfreien Treibstoffluss klagen. Es bilden sich nämlich Blasen in der Leitung, die nur durch eine Entlüftung entfernt werden können. Sie werden also das Absperrventil, das am Treibstoffbehälter sitzt, öffnen und dann die Schraube am Treibstoffilter lösen. Nun öffnen und schliessen Sie das Absperrventil wiederholt. Unter ständigem Klopfen an Zuleitung und Filter muss nun solange Treibstoff nachfliessen, bis es blasenfrei austritt. Dann erst ist die Filterschraube anzuziehen. Nun ist der Abstellhebel in Anlaßstellung zu legen und der Motor mit Andrehkurbel soweit zu drehen, bis der Ventilhebel das Einlassventil zu öffnen beginnt. Jetzt wird der Abstellhebel auf Betriebsstellung gelegt. Die Ueberwurfmutter der Einspritzdruckleitung am Einspritzventil wird gelöst und Treibstoff vorgepumpt, und zwar bis Treibstoff aus der Druckleitung am Einspritzventil austritt. Nun wird die Druckleitung an das Einspritzventil angeschlossen und solange Treibstoff gepumpt, bis kräftiger Widerstand bemerkbar wird und das Einspritzventil ordnungsgemäss (im Kegel) abspritzt. Nur auf diese Weise kann eine Leitung richtig entlüftet werden. Wer es nicht versteht, sollte lieber eine Werkstätte aufsuchen, die ihm dabei hilft oder die Arbeit erledigt. Tüchtige Traktorfahrer machen es allerdings selbst, weil sie auch im Sommer in diese missliche Situation kommen können.

29. Die heutigen **Luftfilter** sind allerdings sehr robust und halten schon einen Stoss aus. Doch sollte nach der Winterruhe jeder Luftfilter mit Oel benetzt werden.

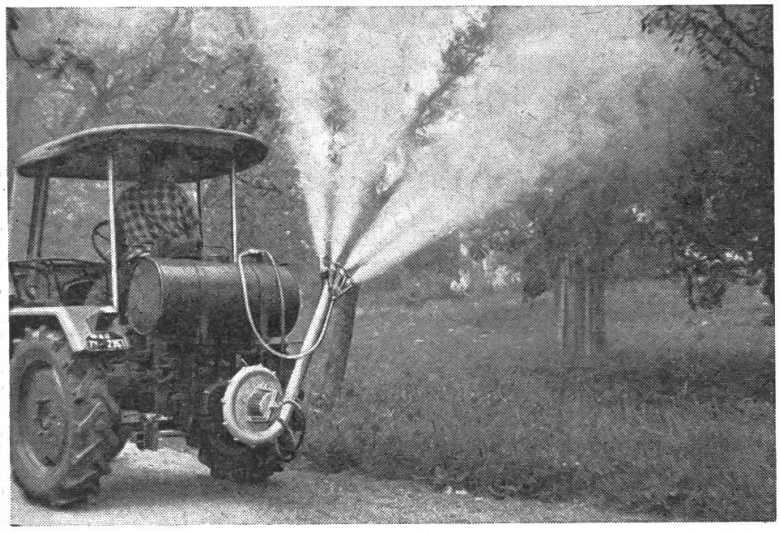
30. Nein, man darf mit dem **alten Oel** nicht mehr fahren. Wer es dennoch tut und trotzdem keinen Schaden erleidet, hat eben Glück gehabt. Zweckmässig ist, das Getriebeöl nach der Winterruhe abzulassen. Allerdings muss zunächst der Motor kurze Zeit laufen, damit das Oel dünnflüssig wird. Dann wird es abgelassen und der Oelwechsel durchgeführt. Achten Sie jedoch darauf, dass nach dem Ablassen des alten Oels stets mit Spülöl nachgespült wird, erst dann ist frisches Oel einzufüllen. Ausserdem sei an dieser Stelle gesagt, dass man möglichst beim gleichen Oel bleiben sollte. Keineswegs aber verfallen Sie in den Fehler und schütten dem alten Oel etwa Oel anderen Fabrikates zu. Beide Oele werden sich nicht vertragen und sofort ihre Schmierfähigkeit einstellen. Das Ende vom Liede ist dann,

dass kurz über lang ein Lagerschaden oder Getriebeschaden auftritt, der dann viel mehr Kosten verursacht als das gründliche Oelwechseln. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle über die Schmierfähigkeit zu diskutieren, wir werden aber darauf in einem der nächsten Hefte zurückkommen.

31. Wer hat den **Schmierplan** nicht mehr zur Hand? Dann aber schleunigst von der Fabrik einen solchen nochmals anfordern. Wenn Sie mit der Fettpresse arbeiten, dann werden Sie feststellen, dass stets etwas Fett über den Nippel tritt. Hebt man die Fettpresse ab, so hat sich ein sogenannter «Fettkragen» gebildet. Dieser Fettkragen ist sehr wichtig, und man sollte bei jeder Schmierung darauf sehen, dass er vorhanden ist, denn er hält die Staub- und Sandkörnchen ab, die sonst in das Innere des Nippel geraten. Hier würden sie die Lager ausschleifen (schmirgelnde Wirkung) und zudem noch die Fettgänge verstopfen. Die Folgen wären nicht auszudenken. Wenn dann eines Tages der Mechaniker zu Ihnen sagt, dass das eine oder andere Lager gefressen hat, dann ist es zu spät. Die Kosten steigen ins Unermessliche. Also, auf den «Fettkragen» kommt es an, den wir bei jeder Schmierung der Nippel erzeugen sollten.

Ing. E. Neubauer VdM

(Fortsetzung folgt)



NEU!

Zapfwellen-Sprühnebel-Gerät

verwandelt jeden Traktor mit oder ohne Hydraulik in selbstfahrende Baumspritze! Ein-Mann-Arbeit.
Für jede Schädlingsbekämpfung auf Feld und Baum, Unkraut-Vertilgung, Kunst-Düngung mit Brühe und Trockenstaub. Einsparung von 50-90 % Wasser-Transport, grosse Arbeitsgeschwindigkeit; auch für Winter-Spritzung bestens bewährt.

WEGA

SCHAFFHAUSEN 2

Tel. 053 / 5 20 77

(Gebietsvertretungen zu vergeben.)